

# Säen und Jäten

Ausgebuchte Jodelkurse, steigende Dirndlquoten auf den heimischen Volksfesten und Fernsehshows wie »Bauer sucht Frau« – die Volkskultur erlebt ein Revival. Während sich auf der einen Seite eine weltumspannende Kultur herausbildet, kann man andererseits eine erneute Hinwendung zu überlieferten Bräuchen beobachten. Es überrascht daher nicht, dass volkskulturelle Techniken und Symbole verstärkt nicht nur in den Medien und der Mode auftauchen, sondern auch in der Bildenden Kunst.



Das Ausstellungsprojekt »Säen und Jäten« nimmt diese »Renaissancen des Einheimischen« in den Blick. Wie inspiriert die Volkskultur die zeitgenössische Kunst? Auf welche Quellen greifen die Künstler zurück? Welche Haltung steht hinter ihren Aktualisierungen? Die Ernte ist ergiebig: 23 Künstler und eben so viele neue Bilder der Überlieferung.

UWE HENNEKEN  
**Kornking** 2007  
Galerie Gisela Capitain, Köln

# Begleitprogramm

## Öffentliche Führungen

**jeweils sonntags 11 Uhr**  
mit Andrea Dreher und Birgit Schwarz-Glonnegger

## Kinderführungen ab 6 Jahren

**Sa 18. Juli, Sa 15. August und Sa 19. September, jeweils 11 Uhr**  
mit Andrea Dreher

**Mi 5. August und Mi 9. September, 19 Uhr**  
(für Kinder von 7 – 10 Jahren)  
Es spukt: Spukgeschichten und Spukgestalten mit Andrea Dreher

## Kunst im Gespräch

**Mi 8. Juli, 19 Uhr**  
Führung mit der Ausstellungskuratorin Dr. Nicole Fritz

**Mi 19. August, 19 Uhr**  
Heimatklänge (92 Min.)  
Ein Dokumentar-Film von Stefan Schwietert, 2007

**Mi 2. September, 19 Uhr**  
Im Lauf der Zeiten: Oberwalliser Lebenswelten (65 Min.)  
Ein ethnografischer Film von Marius Risi, 2006,  
Einführung Dr. Marius Risi

**Mi 23. September, 19 Uhr**  
Skulpturale Tendenzen in der Gegenwartskunst,  
Vortrag von Dr. Nicole Fritz

## Exkursion Anmeldung unter Tel. 0751 / 36 38 714

**Mi 29. Juli, 19 Uhr, Treffpunkt Bauernhaus-Museum Wolfegg**  
Führung durch das Bauernhaus-Museum unter Berücksichtigung der Ausstellung »Säen und Jäten«  
(Mitfahrgelegenheit: Treffpunkt 18.30 Uhr, Städtische Galerie)

## Ravensburger Kunstnacht

**Fr 2. Oktober, 19-24 Uhr**

## Finissage

**So 4. Oktober, 16 Uhr**  
Führung mit der Ausstellungskuratorin Dr. Nicole Fritz

## Katalog

**Säen und Jäten – Volkskultur in der zeitgenössischen Kunst.**  
Mit einem Essay von Nicole Fritz, 124 Seiten. 24 € (ermäßigt 20 €)

**Städtische Galerie Ravensburg**  
Am Gespinstmarkt, 88212 Ravensburg  
Tel. 0751/36 38 714 oder 82-109  
www.ravensburg.de

**Öffnungszeiten** Di bis So 10-13 und 14-18 Uhr

**Columbus Art Foundation**  
Haus für Ideen  
Eywiesenstraße 6, 88212 Ravensburg  
Tel. 0751 / 36 344 0  
www.columbus-artfoundation.de

**Öffnungszeiten** Di bis Fr 10-18 Uhr, Sa/So 14-18 Uhr

**Eintritt** 4 € / ermäßigt\* 3 € / frei bis 18 Jahre

\*Ermäßigung für Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und Behinderte ab 50% Behinderung

**Jahreskarte** 10 €

Freier Eintritt für alle Ausstellungen, Führungen und Sonderveranstaltungen; ermäßigter Preis für Kataloge

## »Kunst im Gespräch«

Gelegentlich mittwochs, 19 Uhr  
Pro Person zusätzlich 2 € (außer Filmabende)

## Öffentliche Führungen

Jeweils sonntags, 11 Uhr  
Pro Person zusätzlich 2 €

## Gruppenführungen – Anmeldung unter Tel. 0751/82-109

Je Gruppe zusätzlich 50 €  
Je Schulklasse/Kindergartengruppe 25 €

## Kinderführungen – Anmeldung erwünscht unter Tel. 0751 / 36 38 714

1 mal im Monat samstags, 11 Uhr  
Preis je Kind 2 Euro

**Museumspädagogische Unterlagen** können unter [www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de) bzw. [www.kinder.ravensburg.de](http://www.kinder.ravensburg.de) abgerufen werden.

gefördert von

STIFTUNGKUNSTFONDS


 **Kultur**  
Ravensburg



# Säen und Jäten

Volkskultur in der  
zeitgenössischen Kunst

**Städtische Galerie Ravensburg**  
**Columbus Art Foundation**  
27. Juni bis 4. Oktober 2009

 **Städtische Galerie**  
Ravensburg

## Identitäts-Ressourcen

Den Ausgangspunkt bildet das Werk von JOSEPH BEUYS, der bereits in der unmittelbaren Nachkriegszeit die Volkskultur als Träger einer »ursprünglichen Ausdruckskraft« aktualisiert. Im Vergleich mit aktuellen Positionen scheint dessen Werk wie auch das seines Schülers FRANZ EGGENSCHWILER regelrecht in der Volkskultur zu wurzeln.

Von der nationalen Geschichte unbelastet, thematisiert der Isländer STEINGRIMUR EYFJÖRD den Zusammenhang von nationaler Identität und Volkskultur. Seine „Elfen Schuhe“ (2007) gehen auf Beschreibungen von Schulkindern zurück und belegen, wie wichtig die Neu-Erfindung überlieferter Phantasiefiguren sein kann, um eine kollektive Identität herzustellen. Die Indienstnahme der Volkskultur durch den Tourismus reflektiert MICHAEL MUNDING: Die in Form von Postkarten massenhaft verbreiteten Motive werden von ihm in altmeisterlicher Manier von Hand abgemalt und damit als künstlerisches Original re-auratisiert.



JOSEPH BEUYS  
**Gib mir Honig** 1979  
Galerie Konzett, Wien



ANSELM REYLE  
**Pflug** 2007

## Dokumentationen

Das Dokumentieren noch vorhandener Volkskultur steht im Mittelpunkt der Arbeiten von RAED BAWAYAH, HELMUT STALLAERTS und KRISTOF GEORGEN. Letzterer thematisiert das Aufstellen des Narrenbaums, das wie das Fasnetausrufen, Narroaufwecken oder das Häsabstauben zu den Fasnetbräuchen gehört. Ergebnis seiner teilnehmenden Beobachtung ist eine visuell-akustische Tour d'Horizon, die nicht nur Innenansichten aktueller Volkskultur liefert, sondern darüber hinaus die regionalen Klangsphären und die damit einhergehende spannungsreiche Dramaturgie des Baumstellens künstlerisch verdichtet.



DAVID RENGGLI  
**Der Apfel fällt nicht** 2004

## Adaptionen

MARTIN STÄDELI fertigt Skulpturen in der traditionsreichen Technik des Pappmaché, ANILA RUBIKU zeichnet mit Nadel und Faden, und BRITTA JONAS aktualisiert die althergebrachte Technik der Laubsägearbeit neu für die Gegenwart. SEBASTIAN HAMMWÖHNERS »Teppiche« dagegen erscheinen nur auf den ersten Blick wie von Hand geknüpft: Getragen von der Faszination für eine »ursprüngliche Schönheit«, sucht der Berliner Künstler die Haltung, mit der der Mensch sich in vormodernen Gesellschaften mittels Symbolen und Ornamenten im wahrsten Sinne mit der Welt verknüpfte, im Medium der Zeichnung nachzuvollziehen.

## Transformationen

Die Mühlenskulpturen von ANDREAS SLOMINSKI, die Masken von MARIELLA MOSLER, der zur Minimal Art mutierte „Pflug“ (2007) von ANSELM REYLE oder die hybriden Bildwelten von GERT und UWE TOBIAS oder UWE HENNEKEN sind weniger als emotionale Rückversicherungen zu verstehen, diese Künstler bereiten vielmehr Traditionelles in neuen Mischungsverhältnissen auf und eröffnen dem Betrachter überraschende Perspektiven auf scheinbar Vertrautes. „Der Apfel fällt nicht“ (2004) heißt die Arbeit des in Zürich geborenen DAVID RENGGLI. In Anspielung auf das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ erinnert er daran, dass die Tradierung der Volkskultur heute von Distanz geprägt ist. Dies zeigen auch die zahlreichen ironischen Aktualisierungen. Obwohl die Werke von AURELIA MIHAI, WIEBKE SIEM, MONIKA NUBER und GABRIELA OBERKOFER Möglichkeiten darstellen, sich dem Vergangenen neu zu nähern, sind sie dennoch Ausdruck eines Verlustes. Wie die totemartigen Stelen aus Altmaterialien von GITTE SCHÄFER oder das Video „Han äs Herzeli wie äs Vögeli“ (2006) von OLGA TITUS veranschaulichen, ist heute jeder Einzelne aufgefordert, sich die Traditionen auf eigenständige Art und Weise anzuverwandeln.

MONIKA NUBER  
**Maria durch ein  
Dornwald ging** 2009  
Animationsfilm

